

**Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
BWV 111**

**1.**

**Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
sein Will, der ist der beste,  
zu helfen den' er ist bereit,  
die an ihn glauben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
den will er nicht verlassen.**

**2. Aria**

Entsetze dich, mein Herze, nicht,  
**Gott ist dein Trost und Zuversicht**  
und deiner Seelen Leben.

Ja, was sein weiser Rat bedacht,  
dem kann die Welt und Menschenmacht  
unmöglich widerstreben.

**3. Recitativo**

O Törichter, der sich von Gott entzieht,  
und wie ein Jonas dort  
vor Gottes Angesichte flieht;  
auch unser Denken ist ihm offenbar,  
und unsers Hauptes Haar  
hat er gezählet.  
Wohl dem, der diesen Schutz erwählet  
im gläubigen Vertrauen,  
auf dessen Schluß und Wort  
mit Hoffnung und Geduld zu schauen.

**4. Aria**

So geh ich mit beherzten Schritten,  
auch wenn mich Gott zum Grabe führt.  
Gott hat die Tage aufgeschrieben,  
so wird, wenn seine Hand mich rührt,  
des Todes Bitterkeit vertrieben.

**5. Recitativo**

Drum wenn der Tod zuletzt den Geist  
noch mit Gewalt aus seinem Körper reißt,  
so nimm ihn, Gott, in treue Vaterhände;  
wenn Teufel, Tod und Sünde mich bekriegt  
und meine Sterbekissen  
ein Kampfplatz werden müssen,  
so hilf, damit in dir mein Glaube siegt.  
O seliges, gewünschtes Ende!

**6. Choral**

*Noch eins, Herr, will ich bitten dich,  
du wirst mir's nicht versagen:  
Wenn mich der böse Geist anficht,  
laß mich doch nicht verzagen!  
Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr,  
zu Ehren deinem Namen.  
Wer das begehrt, dem wird's gewährt;  
drauf sprech ich fröhlich: Amen!*